

PRÄLAT PROF. DR. HELMUT MOLL
Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz
für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Kunibertsklostergasse 3
D - 50668 Köln
Tel: 0221 / 137462
E-mail: helmut.moll@erzbistum-koeln.de

Prälat Prof. Dr. H. Moll • Kunibertsklostergasse 3 • D - 50668 Köln

Herrn
Rolf Dymel
Erinnerungsort Herne

3. V. 2021

info@erinnerungsort-herne.de

Polizeigefängnis Herne - Mit der Stadt Herne verbundene Gewaltopfer in der 7. Auflage des deutschen Martyrologiums dem Vergessen entreißen

Sehr geehrter Herr Dymel!

Im Jahre 1999 erschien im Schöningh-Verlag das zweibändige Werk „Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“ in seiner ersten Auflage. Papst Johannes Paul II. hatte die Kirche beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Zeugnisse derjenigen nicht verloren gingen, die in den Verfolgungen des 20. Jahrhunderts an ihrem Glauben festgehalten und dafür ihren Tod in Kauf genommen hatten. Die Deutsche Bischofskonferenz beauftragte mich mit der Koordination und Herausgabe des Werkes. Rund 160 Fachleute aus dem In- und Ausland erstellten die biographischen Artikel, die in den vier Kategorien Gewaltopfer des Nationalsozialismus (1), des Kommunismus (2), der Reinheitsmartyrien (3) und Gewaltopfer in den Missionsgebieten (4) gefasst wurden (siehe: www.deutsches-martyrologium.de und Eintrag bei wikipedia: deutsches Martyrologium des 20. Jahrhunderts).

Seit dem Jahr 2015 liegt die sechste erweiterte und neu strukturierte Auflage vor (ISBN 978-3-506-78080-5, 2 Bände, LXXVII und 1828 Seiten), in der über 100 neue Glaubenszeugen aufgenommen worden sind. Die siebte, überarbeitete und aktualisierte Auflage wurde Mitte März 2019 ausgeliefert (Anlage 1). Die italienische Fassung durch die Edizioni Paoline in Mailand wurde am 20. März 2007 in Rom vorgestellt. Eine Besprechung der 7. Auflage durch Prof. Dr. Reimund Haas liegt zu Ihrer frdl. Kenntnisnahme bei (Anlage 2).

Ihre Leitung der Initiative Erinnerungsort-Herne aufgreifend, möchte ich – nach meinem Vortrag in Herne - Sie auf mit dem Polizeigefängnis und der Stadt Herne verbundene christlichen Gewaltopfer der NS-Zeit aufmerksam machen, die dem Vergessen entrissen werden sollen.

Der Finnentropener Bäckermeister **Josef Quinke**, der den heimischen Soldaten die berühmten Predigten von Bischof Clemens August Graf von Galen zuschickte, musste dafür in das Gefängnis

Herne Ende Juni 1942. Anschließend in das KZ Sachsenhausen eingeliefert, starb er dort am 16. Dezember 1942 (vgl. Band I, S. 604-606).

Ebenfalls im Gefängnis Herne war Jesuitenpater **Dr. Albert Maring** im Jahre 1941, weil er Exerziten gegeben hatte. Von dort ging sein Leidensweg in das KZ Dachau, wo er am 8. April 1943 starb (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 960-963).

Der Paderborner Diözesanpriester **Dr. Dr. Robert Quiskamp** wurde 1920 Kaplan in der Herz-Jesu-Pfarrkirche in Wanne-Nord, wo er wegen der zahlreichen Polen auch Polenseelsorge betrieb. Daraufhin verhaftet, starb er am 29. Juli 1943 in Paderborn (vgl. Band I, S. 582-585).

Der Herz-Jesu-Missionar P. **Peter Drozniak** P, der Seelsorger in Ostpreußen war und im März 1945 bei dem Gefangenentransport im Ural starb, wurde am 24. Juli 1902 in Herne-Baukau geboren (vgl. Band I, S. 936-941).

Der Direktor der Höheren Landwirtschaftsschule in Lüdinghausen, **Dr. Josef Kleinsorge**, war im Jahre 1910 Oberlehrer am Realgymnasium in Wanne. Der Gegner der NS-Ideologie starb am 12. Januar 1945 im KZ Dachau (vgl. Band I, S. 558-560).

Zum Jahreswechsel 1934/1935 zog Familie Jahn nach Herne, u.a. auch die Tochter Magdalena, die in Wuppertal-Barmen als Hausgehilfin arbeitete. Nach Schlesien zurückgekehrt, wurde sie Graue Schwester und erlitt als **Sr. M. Paschalis Jahn** am 11. Mai 1945 das Reinheitsmartyrium. Ihr Seligsprechungsprozess ist eingeleitet (vgl. Band II, S. 1286-1287).

Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte mit Sitz in Frankfurt am Main hat das o.g. Hauptwerk am 22. November 2008 mit dem Stephanus-Preis ausgezeichnet. Am 20. Juli 2017 wurde mir der August-Benninghaus-Preis in Ankum (Landkreis Osnabrück) verliehen.

Meine Bilanz „Martyrium und Wahrheit. Zeugen Christi im 20. Jahrhundert“ (Weilheim-Bierbronn 2005; 7. Auflage 2020; ISBN 3-928273-74-4; 238 Seiten; 13,50 Euro) thematisiert methodische Überlegungen zum Martyrium, erarbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Martyriumsverständnis der christlichen Konfessionen und vertieft das Martyrium der mit dem Ruhrgebiet verbundenen Gewaltopfer, vor allem Nikolaus Groß, Bernhard Letterhaus, Msgr. Dr. Otto Müller, Kaplan Franz Boehm und P. Friedrich Lorenz (Anlage 3).

Das von mir erstellte Einführungsbuch "Die katholischen deutschen Martyrer des 20. Jahrhunderts. Ein Verzeichnis" (Paderborn u. a. 1999; 2000; ISBN 3-506-74777-6; 84 Seiten; 10,90 Euro), das alle Gewaltopfer namentlich aufführt und seit 2005 in vierter, durchgesehener Auflage vorliegt, enthält in tabellarischer Form Kurzdaten zu den über 700 Glaubenszeugen sowie ein ganzseitiges Porträtfoto der mit einer Kanonisation Verbundenen, vor allem Sr. Teresia Benedicta a Cruce, Bernhard Lichtenberg, Karl Leisner und Nikolaus Groß.

Mit der Bitte um ihre Unterstützung, diese mit Herne verbundene christlichen Gewaltopfer durch Vorträge und Lesungen vor dem Vergessen zu bewahren, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Helmut M o l l, PrL.